

Entdecker-Tour Nr. 12

Von Zehdenick über den Ziegeleipark Mildenberg bis nach Fürstenberg an der Havel

Ziegel für Berlins Häuser, Glasmacherhandwerk und viele Bademöglichkeiten



Foto: Neda Quenzel



GESAMTLÄNGE
54 km



SCHWIERIGKEIT
MITTEL



DAUER CA.
4 h ohne Besichtigungen
8 h mit Besichtigungen



Von Zehdenick über Mildenberg nach Fürstenberg an der Havel

Ziegel für Berlins Häuser, Glasmacherhandwerk und viele Bademöglichkeiten



Für Kinder ein Entdeckerparadies: der Ziegeleipark Mildenberg

Foto: Wanda Quenzel

Am Bahnhof der schmucken Havelstadt Zehdenick mit ihren klassizistischen Bürgerhäusern und der imposanten Stadtkirche startet die Tour. Sie haben die Wahl, einen Abstecher durch Zehdenick zu machen oder gleich in Richtung Ziegeleipark Mildenberg zu radeln.

Abstecher durch Zehdenick

Von der Eisenbahnstraße biegen Sie nach ca. 200 m rechts auf die Bahnhofstraße und steuern dann weiter bis zur Ampelkreuzung, folgen der Clara-Zetkin-Straße ca. 600 Meter und biegen dann links ab. Hier ist schon das **1 Zisterzienserkloster**, dessen Ursprung bis zum Jahr 1253 zurück reicht. Es beherbergt eine Ausstellung zur Geschichte von Kloster und Stadt. Das bekannteste Ausstellungsstück ist eine Kopie des Zehdenicker Klostertuchs, dessen Original in der Nicolaikirche Berlin aufbewahrt wird.



Zisterzienserkloster

Foto: REGIO-Nord mbH

Der Nordgang mit seinem 40 Meter langen Kreuzgang, elf Gewölbe und zwei historische Säle lassen in die Atmosphäre des Mittelalters eintauchen. Die Klosterscheune, damals Hospital und Schule, ist heute eine gefragte Adresse für Kulturveranstaltungen.



Informationsreiche Klosterscheune Zehdenick

Foto: REGIO-Nord mbH

Nach dem beschaulichen Rundgang durch das alte Kloster fahren Sie weiter zur verlängerten Klosterstraße. Hier biegen Sie rechts ab und fahren ein kurzes Stück, bis Sie auf den Havelweg treffen. Fahren Sie nach links und folgen der Havel bis zur **2 Dammhast-Zugbrücke**, einem imposanten Bauwerk mit Zugmechanismus. Die Brücke führt über die Havel und ihren Damm zum später eingemeindeten Dorf Hast – daher ihr Name. Um die Schiffe auf der Havel passieren zu lassen, wurde sie in der Mitte des 18. Jahrhunderts als einflügelige Holz-Zugbrücke errichtet. Die heutige zweiflügelige Stahlkonstruktion wurde 1992 eingeweiht.



Dammhast-Zugbrücke über die Havel

Foto: REGIO-Nord mbH

Überqueren Sie die Brücke und biegen gleich links auf den Havelweg ab. Hier erwartet Sie das erste Restaurant am Wegesrand, der **3 Stadtgarten Zehdenick**. Mit Blick auf Havel und Schleuse

lässt es sich auf der Terrasse wunderbar speisen. Folgen Sie dem Havelweg weiter und biegen nach ca. 100 Metern links ab auf die Schleusenstraße. Folgen Sie dem Straßenverlauf ca. 150 Meter bis Sie auf Höhe Elisabethmühle nach rechts auf die Fischerstraße abbiegen und bis zur Kreuzung Bahnhofstraße fahren. Hier fahren Sie rechts auf den ausgeschilderten Radweg Berlin-Kopenhagen.

Tour ohne Abstecher nach Zehdenick

Starten Sie am Bahnhof und folgen der Eisenbahnstraße ca. 200 Meter zur Bahnhofstraße. Hier biegen Sie links ein und folgen vor der Schranke dem gut ausgeschilderten Radweg Berlin-Kopenhagen, der Sie bis nach Dannenwalde bringen wird. Ab dort werden wir Sie auf anderen Radwegen bis nach Fürstenberg führen.

Direkt ab Zehdenick radeln Sie auf einer der schönsten Strecken der Tour. Sie führt durch einen unvergleichlichen Naturraum an der Havel. Mehr als 60 Tonstiche reihen sich wie Perlen einer Perlenkette aneinander und bilden eine einzigartige Wasserlandschaft. Ihr Ursprung geht auf den großflächigen Tonabbau Anfang des 20. Jahrhunderts zurück. Sie sind heute von natürlichen Gewässern kaum noch zu unterscheiden und zeichnen sich durch eine gute Wasserqualität aus. Ein Zwischenstopp mit einer kleinen Erfrischung in einem der unzähligen **4 Stiche** entlang des Weges ist ein Muss für jeden Badefreund.

Der **5 Ziegeleipark Mildenberg** ist das nächste Etappenziel. Er ist ein beein-



Industriedenkmal Ziegeleipark Mildenberg

Foto: REGIO-Nord mbH

druckendes Industriedenkmal und mit 400.000 Quadratmetern Europas größtes Ziegeleimuseum. Von 1889 bis 1989 wurden hier Ziegel hergestellt.



Ziegelherstellung für Groß und Klein

Foto: Nadea Quenzel

Die alten Produktionsstätten mit ihren Ringöfen und Werkstätten sind Ausstellungsorte geworden. Erlebnisreich inszeniert dokumentieren sie die Geschichte der Ziegelproduktion in der Region vom Beginn der Massenproduktion bis zur letzten Modernisierung im Jahr 1982. Der Raum um Zehdenick galt Anfang des 20. Jahrhunderts als Europas größtes Ziegelrevier. Die Produktion belief sich in Spitzenzeiten auf 700 Millionen Ziegel pro Jahr. Massenhaft wurden diesen Ziegel über die Havel nach Berlin transportiert und ganze Straßenzüge mit Ziegeln aus Zehdenick errichtet.



Ziegeleipark Mildenberg – ein Museum zum Anfassen

Foto: Nadea Quenzel

Zwei multimediale Dauerausstellungen machen frühere Produktionsabläufe wieder lebendig, geben Einblick in die Geschichte des Ziegelreviers und in die schweren Arbeitsbedingungen der Ziegler. Zu besichtigen sind zudem Tonaufbereitungs-, Schneide- und Trocknungsanlagen sowie eine Dampfmaschine, die um 1900 als Energie-

quelle diente. Nicht nur für Kinder ist die in großen Teilen erhaltene Werkbahn, mit der heute statt Ziegeln Besucher befördert werden, ein tolles Erlebnis. Mindestens genau so viel Spaß macht es Kindern, auf dem Abenteuerspielplatz zu toben und aus echtem Ton richtige Ziegel zu formen, was ohne Voranmeldung jederzeit möglich ist.

Wunderbar einkehren kann man im **6 Gasthaus „Alter Hafen“**, idyllisch an der Havel gelegen mit Blick auf Marina und Bootsanleger. Wer es einfacher mag, kann auf der Picknick-Wiese oder an Grillstationen selbst Mitgebrachtes verspeisen. Und wer eine Abkühlung braucht, kann in den Badestich springen. Kurz gesagt: Hier könnte man gut und gerne einen ganzen Tag verbringen! Vom Ziegeleipark fahren Sie weiter auf dem Radweg Berlin-Kopenhagen über Burgwall, Marienthal und Zabelsdorf bis Wentow. Hinter dem Ortsausgang fahren Sie bis zur B 96.



Entspannung im Grünen: Am Gasthaus Alter Hafen

Foto: REGIO-Nord mbH

Abstecher zum Barfußpfad

Biegen Sie hinter der B 96 rechts ab und radeln Sie zum **7 Barfußpfad Dannenwalde** mit seinen 20 thematischen Barfußstationen, die zum Ausprobieren und auch zur Entdeckung regionaler Besonderheiten einladen. Ein geeigneter Ort für eine Pause, bevor man mit erfrischten Füßen weiter radeln kann.

Tour ohne Abstecher zum Barfußpark

Nach der Überquerung der B96 führt die Tour geradeaus weiter durch den Ort Seilershof. Folgen Sie der kaum befahrenen



Untergründe fühlen auf dem Barfußpfad Dannenwalde

Foto: REGIO-Nord mbH

etwas holprigen Straße für ca. 1,5 km geradeaus und orientieren Sie sich an der Radwegweisung nach Zernikow.

Hier lohnt ein Besuch des **8 Gut Zernikow**. 1740 schenkte Kronprinz Friedrich das Gut seinem Kammerdiener Michael Gabriel Fredersdorff. Dieser fand laut Theodor Fontane „eine vernachlässigte Sandscholle vor und hinterließ ein wohl kultiviertes Gut“ mit Brauerei und Seidenraupenzucht. Die Ausstellung darüber, ist Sehenswert.

Dann geht es weiter, biegen Sie vom Gutshof kommend rechts ab in Richtung L222 und fahren ca. 20 Meter vor der L222 rechts auf den straßenbegleitenden Radweg in Richtung Menz. Der Radweg endet am Ortseingang. Folgen Sie der Straße weiter bis zur Kreuzung, an der Fürstenberg ausgeschildert ist.

Biegen Sie hier rechts ab und nach ca. 200 Meter treffen Sie auf das **9 Naturparkhaus Stechlin**. Die Einrichtung ist das Info- und Besucherzentrum für den Naturpark Stechlin-Ruppiner Land und zugleich ein Umweltbildungszentrum. Die Erlebnisausstellung vermittelt Informationen und Fakten auf einfache und unterhaltsame Weise, so dass sich auch Kinder angesprochen fühlen. Besucher sind ausdrücklich eingeladen anzufassen, zu hören und im angrenzenden Sinnesgarten zu riechen und zu schmecken.

Vom Naturparkhaus fahren Sie wieder auf die Hauptstraße Richtung Fürstenberg.

Achtung, folgen Sie nach ca. 200 Metern nicht der Hauptstraße sondern biegen scharf rechts auf den Radweg. Hier fahren Sie bis zur Kreuzung Theodor Fontane Schule und weiter geradeaus auf dem Radweg Richtung Neuglobsow am Stechlinsee.

Abstecher zum Stechlinsee



Wenden Sie sich am Abzweig Neuglobsow/Fürstenberg Havel nach links und fahren Sie bis zum **10 Stechlinsee**. Das ist Norddeutschlands größter Klarwassersee. An seiner tiefsten Stelle misst das glasklare Gewässer eindrucksvolle 69,5 Meter und man kann bis zu sechs Meter tief sehen. Der Stechlinsee ist Ende der letzten Eiszeit vor 12.000 Jahren aus einem Eisbrocken entstanden. Heimatdichter Theodor Fontane hat ihm übrigens in seinem Roman „Der Stechlin“ (1899) ein Denkmal gesetzt. Die Erkenntnisse, die Fontane aus seinen Begegnungen und geschichtlichen Studien während seiner „Wanderungen durch die Mark Brandenburg“ sammelte, legten das Fundament zu diesem Roman.

Um mehr über Neuglobsow, dem Ort am

Stechlinsee, zu erfahren, lohnt sich ein Besuch im **11 Glasmacherhaus**. Dieses zeigt eine Ausstellung zur Kulturgeschichte des Gebrauchsglases und der Glashütten in den nördlichen Waldgebieten der Provinz Brandenburg zwischen 1750 und 1900. Um gut gestärkt den Weg Richtung Fürstenberg fortzusetzen, ist eine Einkehr in die **12 Gaststätte & Pension Fontanehaus** empfehlenswert. Die idyllisch inmitten herrlicher Wald- und Seenlandschaft gelegene Gaststätte befindet sich in einer einstigen Glasmacherhütte, in der schon früher nebenbei eine Schänke betrieben wurde. Das Fachwerkhaus mit seiner Terrasse lädt zum Verweilen ein.

Tour ohne Abstecher zum Stechlinsee

Halten Sie sich Richtung Fürstenberg am Abzweig Neuglobsow/Fürstenberg rechts. Fahren Sie auf dem Radweg weiter bis kurz vor Fürstenberg. Hier, vor der Eisenbahnbrücke, endet der Radweg. Folgen Sie der Straße weiter bis zur B 96. Biegen Sie nach links ab und folgen der vielbefahrenen Straße bis Sie das **13 Café INNfernow** sehen. Hier können Sie einen kleinen Stopp machen und sich eine Erfrischung gönnen. Fahren Sie 200 Meter weiter und wenden sich dann nach links in die Bahnhofstraße. Nach 700 Metern treffen Sie auf den Bahnhof Fürstenberg, wo die erlebnisreiche Rundfahrt durch das einstige Zentrum der Ziegelproduktion endet.

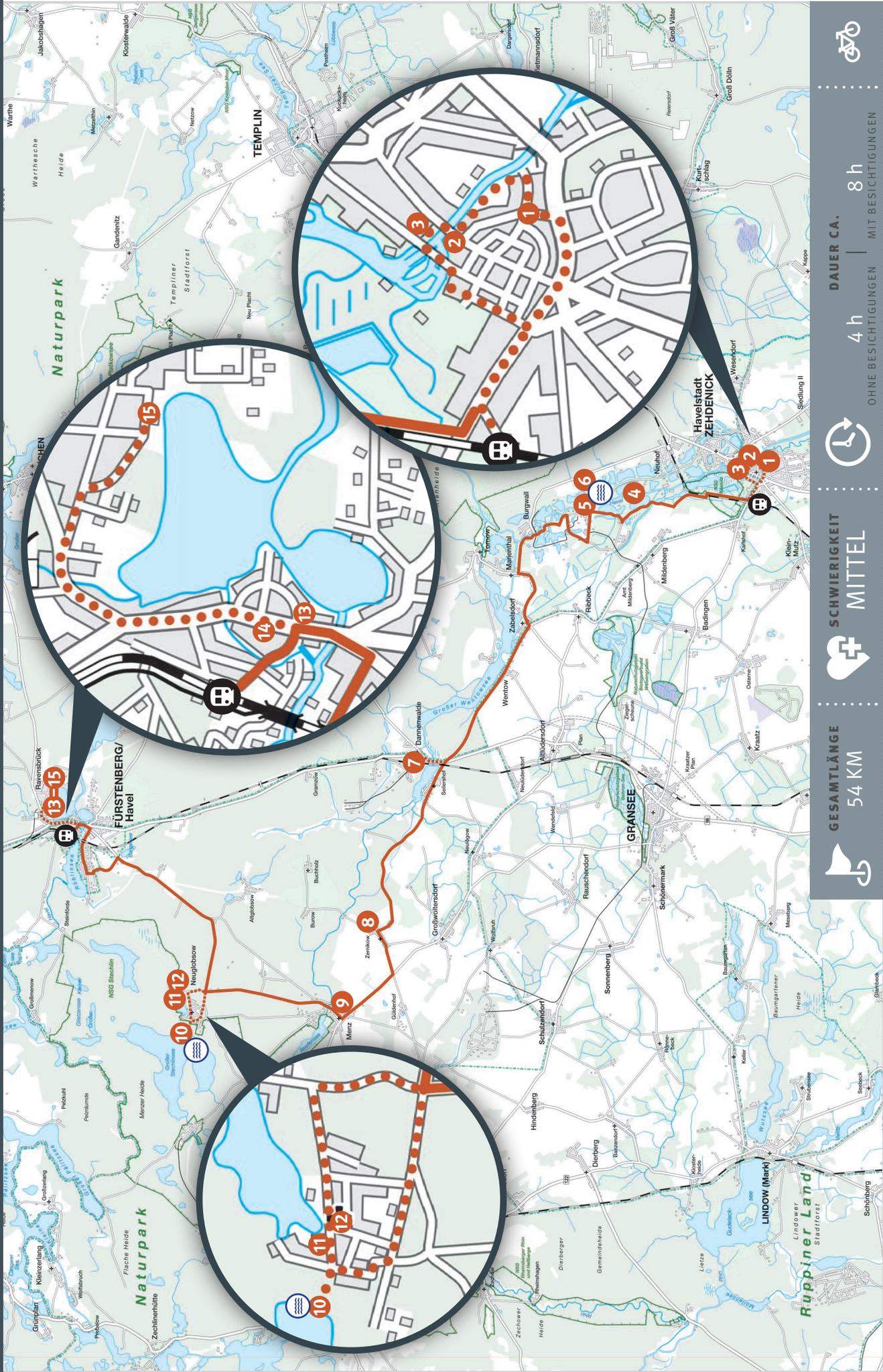
Abstecher zur Stadtkirche

Übrigens liegt der Marktplatz mit seinem sehenswerten Ensemble aus neogotischer **14 Stadtkirche** und Eiszeitbrunnen nur 150 Meter von der Einfahrt in die Bahnhofstraße entfernt. Die imposante Stadtkirche wurde 1845 nach Plänen des Schinkel-Schülers Friedrich Wilhelm Buttel im neogotischen Stil erbaut. Über dem Altar hängt der sieben Meter lange Batikteppich. Im Jahr 1963 von Christof Grüger geschaffen, stellt er die Auferstehung Christi dar. Vor der Kirche symbolisiert der Eiszeitbrunnen die Entwicklung der Landschaft, die vor 10.000 Jahren durch schmelzende Gletscher geformt wurde.

Exkurs

Nicht verschwiegen werden soll, dass sich in Fürstenberg die **15 Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück** befindet. Hier war von 1939–1945 das Frauenkonzentrationslager Ravensbrück. Ein Ort, der zu anderer Gelegenheit einen Besuch wert ist. Der Eintritt in die Gedenkstätte und die Ausstellungen ist frei.

Entdecker-Tour Nr. 12 Von Zehdenick über Mildenberg nach Fürstenberg an der Havel













DAUER CA. 4 h | 8 h
SCHWIERIGKEIT MITTEL
GESAMTLÄNGE 54 KM

WEGESCHAFFENHEIT: Die weitgehend flache Tour verläuft ohne große Höhenunterschiede auf überwiegend gepflasterten oder asphaltierten Radwegen oder ruhigen Straßen.

Sehenswürdigkeiten | Tipps

1 Kloster Zehdenick
Klosterstraße 2
16792 Zehdenick
www.kloster-zehdenick.de

Besichtigung nur nach vorheriger Absprache

Klostertscheune Zehdenick (mit Galerie)
Am Kloster
16792 Zehdenick

T: 03307 310 777
www.klostertscheune-zehdenick.de

2 Dammhast-Zugbrücke

3 Restaurant Stadtgarten
Havelweg 1 | 16792 Zehdenick

T: 03307 2398
www.stadtgarten-zehdenick.de

4 Tonstiche (Seen)

5 Ziegeleipark Mildenberg
Ziegelei 10 | 16792 Zehdenick (OT Mildenberg)

T: 03307 310410
www.ziegeleipark.de

Öffnungszeiten:

1. April bis 5. November
Mo–So 10:00 Uhr–18:00 Uhr

6 Gasthaus & Pension Alter Hafen
Ziegelei 11 | 16792 Zehdenick

T: 03307 301870
www.gasthaus-alter-hafen.de

Im Sommer ist von 7:30 bis 23:00 Uhr durchg. geöffnet

7 Barfußpfad Dannenwalde
(Am Bahnhof Dannenwalde)

T: 030 492 74 73
www.barfusspfad-dannenwalde.de

Nutzung jederzeit ohne Anm.

8 Gut Zernikow
Zernikower Str. 43
16775 Großwoltersdorf

T: 033082 51288
www.gut-zernikow.de

Schänke & Quartier auf Gut Zernikow

T: 033082 40 22 74

9 Naturparkhaus Stechlin
Informationszentr. im Naturpark Stechlin-Ruppiner Land
Kirchstr. 4
16775 Stechlin – Menz

T: 033082 51210
www.naturparkhaus.de

10 Stechlinsee

11 Glasmacherhaus (Museum)
mit Touristinformation
Stechlinseestraße 21
16775 Stechlin/OT Neuglobsow

T: 033082 70202
www.stechlin.de

12 Gaststätte & Pension Fontanehaus
Fontanestraße 1, 16775 Stechlin / OT Neuglobsow

T: 033082 6490
www.fontanehaus.com

13 Café & Gästehaus INNfernow
Brandenburger Strasse 21
16798 Fürstenberg/Havel

T: 33093 419960
www.innfernow.de

14 Stadtkirche Fürstenberg
Pfarrstraße 1
16798 Fürstenberg / Havel

T: 033093-32535

Offene Kirche:
Mai bis Oktober
Mo–Sa 9:00–18:00 Uhr
So nach Gottesdienst:
11:00–18:00 Uhr

15 Mahn und Gedenkstätte Ravensbrück
Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten
Straße der Nationen
16798 Fürstenberg/Havel

T: 033 093-60 38-5
www.ravensbrueck.de

Sehenswert

- 1 Kloster Zehdenick
- 2 Dammhast-Zugbrücke
- 4 Tonstiche (Seen)
- 5 Ziegeleipark Mildenberg
- 7 Barfußwald Dannenwalde
- 8 Gut Zernikow
- 9 Naturparkhaus Stechlin
- 11 Glasmacherhaus
- 14 Stadtkirche Fürstenberg
- 15 Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück

Speisen

- 1 Klostertscheune
- 3 Restaurant Stadtgarten
- 6 Gasthaus & Pension Alter Hafen
- 8 Schänke & Quartier Gut Zernikow
- 12 Gaststätte & Pension Fontanehaus
- 13 Café & Gästehaus INNfernow

Unterkunft

- 6 Gasthaus & Pension Alter Hafen
- 8 Schänke & Quartier Gut Zernikow
- 12 Gaststätte & Pension Fontanehaus
- 13 Café & Gästehaus INNfernow

Baden

- 4 Tonstiche (Seen)
- 10 Stechlinsee



— Entdecker-Tour

••••• Abstecher

— Eisenbahn

⊞ Bahnhof

==== Autobahn

==== Bundesstraße

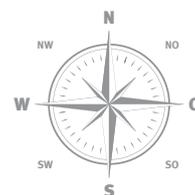
==== Landesstraße

0 km 1 km 2 km



Maßstab ca. 1:173 600

Kartographie: mr-kartographie –
Ingenieurbüro und Verlag



Anreise | Radverleih | Auskünfte

Anreise per Bahn & Rad

RB 12 von Berlin nach Zehdenick
RE 5 von Fürstenberg nach Berlin

Radverleih Zehdenick

Fahrradhandel Ralph Riesenberg
Dammhaststraße
16792 Zehdenick

T: 03307 310032
www.fahrrad-zehdenick.de

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 9:00–18:00 Uhr
Sa 9:00–12:00 Uhr

Fürstenberg

Fahrradcenter Intress
Brandenburger Str. 49
16798 Fürstenberg/Havel

T: 01523 4062993

Öffnungszeiten:

Mo–Fr 9:00–18:00 Uhr
Sa 9:00–13:00 Uhr

Ladestation für e-Bikes

Im Ziegeleipark Mildenberg

i Tourist-Info

Tourist-Information Zehdenick
Am Markt 11
16792 Zehdenick

T: 03307 2877
www.zehdenick-tourismus.de

Touristinformation im Glasmacherhaus

Stechlinseestraße 21
16775 Stechlin/OT Neuglobsow

T: 033082 70202
www.stechlin.de

Touristinformation „Fürsten- berger Seenland“ e.V.

Markt 5
16798 Fürstenberg/Havel

T: 033093-32254
www.fuerstenberger-seenland.de

Industriekultur im Land Brandenburg

Entdeckungen in Ziegeleien, Brikettfabriken und Manufakturen

An allen Ecken des Landes können Sie die Geschichte der Industrialisierung entdecken, die das Leben revolutioniert hat. Besonders spannend sind die Verflechtungen mit Berlin. Denn die rasante Entwicklung Berlins zur Metropole wäre ohne Brandenburger Ressourcen undenkbar gewesen. Alles, was Berlin für seine Entwicklung brauchte, kam auf dem Wasserweg oder per Bahn aus Brandenburg: Lebensmittel, Kohle und Baustoffe. Berlin ist aus Brandenburg gemacht!

In Mildenberg fertigte man die Ziegel für die Berliner Wohnhäuser. Das Milchglas für die Lampenschirme der Salons kam aus der Baruther Glashütte. Und die Kachelöfen wurden mit Lausitzer Briketts, zum Beispiel aus der Brikettfabrik LOUISE, beheizt.

Sehenswürdigkeiten der Industriekultur in Brandenburg:

Ziegeleipark Mildenberg | Museumsdorf Baruther Glashütte | Landgut Stober | „Alte Ölmühle“ Wittenberge | Schiffshebewerk Niederfinow | Museumspark Rüdersdorf | ZCOM Zuse-Computer-Museum | Optikpark Rathenow | Kunstgussmuseum Lauchhammer | Neue Energien Forum Feldheim | Stadt- und Industriemuseum Guben | Brandenburgisches Textilmuseum Forst | Sender- und Funktechnikmuseum Königs Wusterhausen | Stadtmuseum „Alte Burg“ Wittenberge | Schwarzkopff-Siedlung und ehemaliges Werksgelände in Wildau

ENERGIE-Route Lausitzer Industriekultur – Vorsicht Hochspannung! Betreten erlaubt.

In der Lausitz dreht sich alles um Kohle und Energie. Wie kommt die Braunkohle aus der Erde? Wie wird sie verarbeitet? Wie sah der Alltag der Bergleute aus? Entlang der Stationen der ENERGIE-Route können Sie spannende Originalschauplätze entdecken, die für Schaulustige einst tabu waren.

Dabei eröffnen sich eindrucksvolle Einblicke in den Alltag der Bergleute und in die neue von Menschenhand gemachte Landschaft. Aus stillgelegten Tagebaugruben, die geflutet wurden und noch werden, entsteht die größte von Menschenhand geschaffene Wasserlandschaft Europas: das Lausitzer Seenland mit vielfältigen Wassersport- und Erholungsangeboten. Die Stationen der ENERGIE-Route erzählen nicht nur von den menschlichen Leistungen der Energiegewinnung, sie erklären auch den Wandel vom Bergbauland zum Seenland.

Stationen der ENERGIE-Route:

Besucherbergwerk F 60 | Besucherzentrum IBA-Terrassen | Diesellochwerk Cottbus – Brandenburgisches Landesmuseum für Moderne Kunst | Elektroporzellanmuseum Margarethenhütte | Brikettfabrik Louise | Erlebnis-Kraftwerk Plessa | Biotürme Lauchhammer | Gartenstadt Marga | Energiefabrik Knappenrode

An ausgewählten Orten der Industriekultur gibt es jede Menge zu erleben! Dieser Taschenführer ist Ihr Begleiter für eine Tagestour, die Sie ganz individuell unternehmen können. Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei Ihren Entdeckungen!

Weitere Entdeckertouren finden Sie auf www.industriekultur-brandenburg.de

Haben Sie Anmerkungen und Hinweise zu dieser Entdecker-Tour? Dann senden Sie bitte eine Mail an info@industriekultur-brandenburg.de